

OSTERN 2026



Ostern ist das höchste und älteste Fest aller Christen.

Es ist ein Freudenfest.

An diesem Fest der Feste erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu.
Die Bibel erzählt uns, dass, in der Früh, als die Frauen zum Grab gehen,
der Grabstein weggerollt ist und Jesus nicht mehr im Grab liegt.

Ein Engel erklärt ihnen: Jesus ist auferstanden.

Darüber freuen wir uns, das lässt uns jubeln und Halleluja singen.

Darum feiern wir Ostern.

..... aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt (Johannes 16,33)

Ostern: Licht jenseits des Schlachtfeldes.

Liebe Leserinnen und Leser,

als der erste Ostermorgen angebrochen war, war die Welt in Aufruhr. Zur Zeit Jesu war das Heilige Land voller militanter Gruppen, die einen langwierigen Krieg gegen die römische Armee führten. Von Zeit zu Zeit führten diese Kämpfer Aufstände an, die jedoch schnell vom römischen Militär niedergeschlagen wurden. Es war eine Zeit, die sowohl politisch als auch religiös von Unruhen geprägt war. Das Volk lebte in Angst und Furcht und wartete auf einen Messias, der es von der römischen Tyrannei befreien würde. Doch als Jesus sich zum Messias bezeichnete, betrachteten die religiösen Führer dies als Gotteslästerung. Da versammelten sich die Hohepriester und die Ältesten des Volkes und beschlossen, Jesus zu töten. Deshalb warnte Jesus seine Jünger in der Nacht vor seiner Kreuzigung vor den bevorstehenden Ereignissen, nicht um ihnen Angst zu machen, sondern um sie zu ermutigen und ihnen Hoffnung zu geben.

„Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt“ (Johannes 16,33).

Die Konflikte zur Zeit Jesu spiegeln die heutigen globalen Unruhen wider. Derzeit erleben wir grausame Kriege und Konflikte. Wir sehen, wie viele Städte in Schutt und Asche gelegt werden und unschuldige Menschen ihr Leben verlieren. So schwierig es auch ist, sind wir als Christen und Christinnen aufgerufen, auf die Worte Jesu fest zu vertrauen: *In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.* „... damit ihr in mir Frieden habt“, bedeutet, in Jesus finden wir unseren Frieden, auch wenn die Welt in Aufruhr ist. Jesus verspricht uns einen Frieden, der neben Bedrängnis und Unruhe existiert, ein innerer Frieden, der durch die äußeren Umstände der Welt nicht beeinträchtigt wird. Ein Baum bleibt mit seinen tiefen Wurzeln und seinem festen Stamm unerschütterlich stehen, auch wenn die wildesten Winde seine Äste hin und her werfen und seine Blätter verstreuen mögen. Egal, wie turbulent die Welt auch sein mag, wir halten an unserem Glauben an Jesus fest, der die Quelle unserer Kraft und Hoffnung ist. Inmitten dieser Unruhen besiegte Jesus durch seine Auferstehung den Tod. Und was tat er als Erstes? Er ging zu seinen verängstigten Jüngern und erfüllte sein Versprechen des Friedens: „Friede sei mit euch! Und noch einmal: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Johannes 20,33).

Die Botschaft des auferstandenen Herrn ist beruhigend. Selbst wenn die Welt zusammenzubrechen scheint, werden wir ermutigt, unseren Glauben nicht zu verlieren und unsere Hoffnung auf eine bessere Welt aufrechtzuerhalten. Er hat den Tod besiegt und sendet uns aus, ein Volk des Friedens zu sein und die Botschaft des Friedens in der Welt zu verbreiten. Seine Botschaft ist klar: Lasst euch durch beängstigende Schlagzeilen nicht in eurem Glauben erschüttern. Ostern ist ein Zeichen des Lichtes jenseits des Schlachtfeldes und „... ich habe die Welt besiegt“.

Ich wünsche Euch eine gesegnete und friedliche Osterzeit.

Pater Regis Mushunje CMM



**Termin für die Pfarre Langen
Palmsamstag, 28. 03. 2026
10:00 – 12:00 Uhr**

Beichte, Bußsakrament, Sakrament der Versöhnung - diese Begriffe werden für das Sakrament der Sündenvergebung und Versöhnung mit Gott verwendet:

Gemeint ist mit unterschiedlicher Akzentuierung dasselbe:

„Beichte“ akzentuiert das Bekenntnis der Sünden,

„Buße“ das Thema der Wiedergutmachung und der Übernahme der Verantwortung,

„Versöhnung“ meint die Überzeugung, dass Gott auch den Sünder annimmt
und seine Sünden richtet, d. h. in Ordnung bringt und vergibt.

Beichte und Buße klingen zunächst unangenehm, muss sich der Mensch doch seinen eigenen Sünden stellen und für seine Schuld Verantwortung übernehmen.

Das Bußsakrament ist aber gerade das Zeichen dafür, dass Gott sich auch dem schuldig gewordenen Menschen nicht entzieht, sondern seine Vergebung anbietet.

Durch diese Vergebung, die der Beichtende durch den Priester von Gott selbst empfängt, wird der Einzelne mit Gott versöhnt, aber auch mit seinen Mitmenschen, mit der Kirche und der ganzen Schöpfung. Dh ihm wird zugesagt und erfahrbar gemacht, dass von Gott her seine Sünde und Schuld beseitigt sind. Die Situation der Taufe ist wiederhergestellt. So wird die Gotteskindschaft jedes Getauften in der Beichte erneuert und gefestigt.



Gemeinsam unterwegs ... auf eisigem Terrain – Eisdisco in Lindenberg



Manchmal braucht es einfach das richtige Timing – und ein kleines Wunder von oben:

Ein perfektes **Regenfenster** bescherte uns ein **unglaubliches Eisdisco-Feeling auf einer Freiluft-Eisfläche**. Während rundherum dunkle Wolken lauerten, wurde die Eisfläche zur Bühne für einen ganz besonderen Abend der Firmvorbereitung – mit Musik, Licht, Bewegung und ganz viel Gemeinschaft. Trotz einiger **krankheitsbedingter Absagen** ließen sich **21 Jugendliche** nicht davon abhalten, gemeinsam mit

6 BetreuerInnen des Spurenteams aufs Eis zu gehen. Und schnell war klar: Das wird kein gewöhnlicher Abend – sondern ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Schon beim Betreten der Eisfläche zeigte sich: **Wir begeben uns auf eisiges Terrain**. Manche bewegten sich elegant über das Eis, andere testeten sehr kreativ die Schwerkraft 🌀. Und ja – nicht nur die Jugendlichen, auch die BetreuerInnen bewiesen vollen Einsatz und nahmen den einen oder anderen Sturz sportlich. Zum Glück blieb es bei Lachanfällen und coolen Geschichten für später.

Doch genau dieses Rutschen, Hinfallen und Wiederaufstehen machte den Abend besonders. In einem kurzen, humorvollen Input wurde deutlich:

So wie auf dem Eis ist auch das Leben manchmal glatt. Man kommt ins Wanken, fällt hin – aber entscheidend ist, **dass man wieder aufsteht**. Und noch wichtiger: **Niemand bleibt allein liegen**.

Die Jugendlichen wurden eingeladen, sich als **PilgerInnen und ApostelInnen unserer Zeit** zu verstehen: unterwegs, suchend, wachsend. Nicht perfekt, aber gemeinsam auf dem Weg. Der Gedanke von **TUTTI – wir alle gehören dazu** – zog sich durch den ganzen Abend. Jede und jeder bringt eigene Talente mit, jede und jeder ist wichtig für die Gemeinschaft. Glaube beginnt oft ganz klein – in der Familie, im Alltag, im Miteinander.

Zwischen Beats, Lichteffekten und vielen Runden über das Eis wurde spürbar, was Gemeinschaft bedeutet: gegenseitig helfen, lachen, sich aufhelfen, anfeuern – und gemeinsam weitermachen.

Jüngerschaft wurde ganz praktisch erlebbar: Erwachsenwerden heißt nicht, alles zu können, sondern den Mut zu haben, weiterzugehen – auch wenn's manchmal rutschig wird.

Beim Abschluss wurde noch einmal klar: Hinfallen ist erlaubt. Aufstehen ist erwünscht.

Und gemeinsam unterwegs sein macht alles leichter 😊.

Mit **super Musik, klasse Lichteinlagen, coolen Leuten** und einer ordentlichen Portion Freude war die Eisdisco ein rundum **super Erlebnis** – ein Abend, der zeigte, dass Firmvorbereitung lebendig, lustig und tiefgehend zugleich sein kann.

Und eines steht fest:

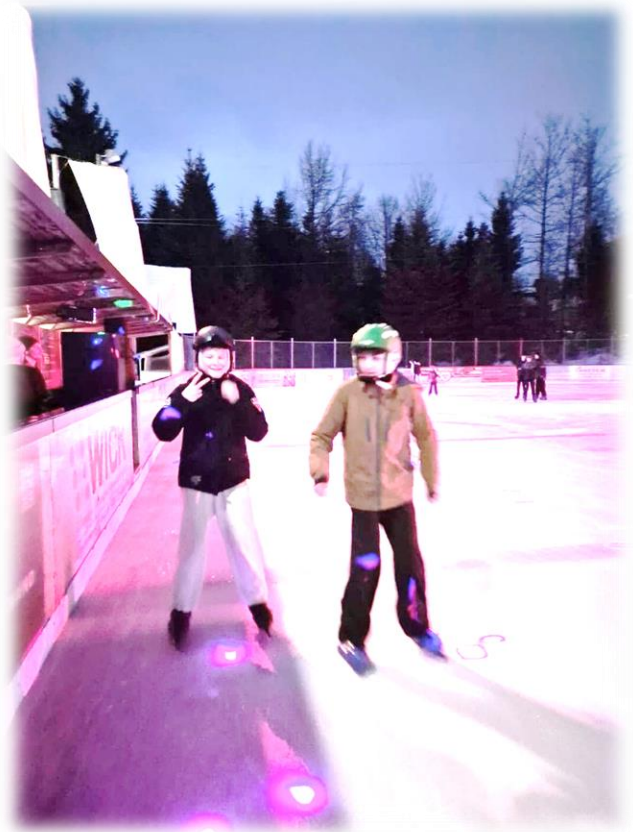
Der Weg geht weiter.

Wann und wie? Das bleibt noch eine Überraschung.

Aber sicher ist: **Wir bleiben gemeinsam unterwegs**.

Das Spurenteam:

Diakon Mario, Angela, Claudia U., Claudia B., Theresa, Benjamin, Ingo und Julia



Erstkommunion: Thema - Verbunden mit Jesus

In diesen Wochen ist in unserer Pfarrgemeinde wieder vieles in Bewegung – denn unsere Erstkommunionkinder bereiten sich mit viel Freude, Neugier und manchmal auch ein bisschen Aufregung auf ihren großen Tag vor. Unter dem Motto „Verbunden mit Jesus“ machen sie sich gemeinsam auf den Weg, um zu entdecken, wie nahe Gott uns im Alltag ist.



Bei der ersten gemeinsamen Tischrunde, haben wir die Kirche besucht. Die Kinder durften überall hinschauen, überall stehen bleiben – und vor allem: jede Frage stellen, die ihnen in den Kopf kam. Von „Warum ist die Kirche so hoch?“, „Wo schläft der Pfarrer eigentlich?“ und „Warum hast du Mario so eine Scherpe um“ war alles dabei. Kein Wunder, dass unser Rundgang etwas länger gedauert hat – aber dafür gingen alle mit vielen neuen Eindrücken und leuchtenden Augen nach Hause.

Zur Vorbereitung gehören auch drei Tischrunden. Die Erste stand im Zeichen von Gemeinschaft und Gebet – miteinander reden, lachen, still werden und spüren, dass Gott uns verbindet.

In der zweiten Tischrunde wurde fleißig Brot gebacken. Da wurde geknetet, geformt und gestaunt. Die dritte Tischrunde widmet sich dem Thema „Ich bin ein geliebtes Kind Gottes“. Ein Moment, in dem die Kinder spüren dürfen, dass Gottes Liebe sie trägt – ganz persönlich, ganz einzigartig.



In dieser Zeit wachsen die Kinder nicht nur im Glauben, sondern auch als kleine Gemeinschaft zusammen. Sie entdecken, dass Jesus sie begleitet – bei großen Abenteuern, bei kleinen Sorgen und natürlich auch auf dem Weg zur Erstkommunion, auf die sie schon mit glänzenden Augen hin fiebern.



*Ich bin ein
geliebtes Kind
Gottes.*

Die Erstkommunion findet heuer am **Sonntag, 26. April** statt – ein Datum, das bei manchen Kindern bereits bunt, glitzernd oder mit einem sehr großen Ausrufezeichen im Kalender markiert ist. Wir freuen uns sehr über diese neugierige und lebendige Gruppe und heißen alle Erstkommunionkinder und ihre Familien herzlich in unserer Pfarrgemeinde willkommen.

Möge der Weg zur Erstkommunion für sie ein Stück spürbarer Verbundenheit bringen – untereinander, mit der Gemeinschaft und mit Jesus.



Am **Sonntag, 15. März 2016** konnten sich die Erstkommunikanten beim Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen.

Der Kinder- und Jugendchor der Singgemeinschaft -die Chorvögele - gestaltete zusammen mit den Erstkommunionkindern die Feier, die mit einer Agape, organisiert von den Eltern, auf dem Kirchplatz ihren Abschluss fand.





Aber es waren nicht Batman, Superman, Spider-Man, oder Wonder Woman, die durch die Sprengel von Langen flitzten.

Nein, es waren 24 Kinder mit Betreuerinnen und Betreuern als Starnsinger unterwegs, um die frohe Botschaft und Segen in alle Häuser und Wohnungen zu bringen.

Sie trafen auf viele offene Herzen (und Geldtaschen) und schauten dabei einmal über den eigenen Kirchturm hinaus. Dieses Mal wurden mit den Spenden u.a. Projekte in Afrika unterstützt.

Sagenhafte € 6.530 konnten an die Katholische Jungschar übergeben werden.

Beim Starnsinger-Gottesdienst am Dreikönigstag wurden alle Beteiligten, allen voran die „Köpfe“ dieser Aktion, **Emma und Leo Stocker und Pia Ender**, der anwesenden Pfarrgemeinde vorgestellt und die Pfarre bedankte sich bei ihnen für die gelungene „starke“ Aktion.



Vater vergib!

Dresden, jene Stadt in Ostdeutschland, die von 13. bis 15. Februar 1945 heftig bombardiert und fast vollkommen zerstört wurde, ist Mitglied der „Nagelkreuzgemeinschaft“. Ihr gehören weltweit über 160 Orte an. Entstanden ist diese Initiative nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry durch deutsche Bombenangriffe am 14./15. November 1940. Der damalige Dompropst Richard Howard ließ drei große Zimmermannsnägel aus dem Dachstuhl der zerstörten Kathedrale zu einem Kreuz zusammensetzen und die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das **Versöhnungsgebet von Coventry**, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12:00 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

*Den Hass, der Nation von Nation trennt,
Volk von Volk, Klasse von Klasse,
Vater, vergib.*

*Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen,
was nicht ihr Eigen ist,
Vater, vergib.*

*Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt,
und die Erde verwüstet,
Vater, vergib.*

*Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück
der Anderen,
Vater, vergib.*

*Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der
Gefangenen,
Heimatlosen und Flüchtlinge,
Vater, vergib.*

*Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht,
Vater, vergib.*

*Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu
vertrauen
und nicht auf Gott,
Vater, vergib.*

*Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebt
einander dem anderen,
wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus. (Eph 4,32).*

*In der Verzeihung des Unverzeihlichen
ist der Mensch der göttlichen Liebe am ähnlichsten. (Gertrud von Le Fort)*



Die Glocken unserer Pfarrkirche St. Sebastian

Das tägliche Läuten unserer Kirchenglocken sowie das Läuten bei bestimmten Anlässen wird in der heutigen Zeit (in unseren Tagen) nicht mehr als Besonderheit erkannt. In früheren Zeiten wurde der Klang der Glocken als Ruf zu einem bestimmten Anlass gehört und entsprechend wahrgenommen. Der Ruf der Glocken sollte jedoch auch in unserem Alltag etwas bedeuten. Jeder Klang einer Glocke oder mehrerer Glocken ruft zu einem bestimmten Anlass - einem Innehalten für ein Gebet.



Das Angelusläuten erfolgt täglich - morgens um 6:00 Uhr, mittags um 12:00 Uhr und abends um 18:00 Uhr. Es mahnt uns zu einem kurzen Nachdenken, zu einem Gebet zu Gott oder zu unserer Gottesmutter mit der Bitte, um Frieden in unseren Familien und der Welt.

Jeden Freitag läuten alle Glocken um 15:00 Uhr. Sie erinnern uns an die Todesstunde unseres Herrn Jesus Christus und daran, dass wir um eine gute Sterbestunde beten sollen.

Das „**Sonntageinläuten**“ erfolgt jeweils am Samstag um 16:00 Uhr mit allen Glocken als Ruf, dass am nächsten Tag ein Sonn- oder Feiertag ist und wir uns an diesem Tag Zeit für Gott bei einem Gottesdienst mit einem Dank für die vergangene und der Bitte für eine gute kommende Woche nehmen sollen.

Das **Viertelläuten** mit einer Glocke erfolgt jeweils 15 Minuten vor Beginn eines Gottesdienstes.

Das **Zusammenläuten** mit allen Glocken ladet zu einem Gottesdienst bzw einer Andacht ein.

Das **Wandlungsläuten** während der Wandlung verkündet das Wunder der Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi.

Wenn die **große Glocke 5 Minuten lang** geläutet wird, verkündet sie das Sterben eines Mitgliedes unserer Gemeinde. Während des Läutens sollen wir für den Verstorbenen ein Gebet sprechen. Mit dem **Geläute aller Glocken** als letzten Gruß wird der Verstorbene auf dem Weg zu seinem Grab begleitet und verabschiedet.

Von Gründonnerstag bis Karsamstag verstummen die Glocken. Bei der Osternachtfeier verkünden sie dann die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Genieße den Klang der Glocken!

In unserem Kirchturm hängen 4 Glocken!

Die größte Glocke, genannt die Kriegerglocke, wurde 1921 gegossen. Auf ihr sind die Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten unserer Gemeinde mit folgendem Spruch eingraviert:

„Ich will erzählen und melden den Kindern künftiger Zeit von Kriegsgefallenen und Helden und ihrer Tapferkeit.“

Die Marienglocke, gegossen 1950, trägt den Spruch:

„Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib“.

Die Josefsglocke, ebenfalls 1950 gegossen, trägt den Spruch:

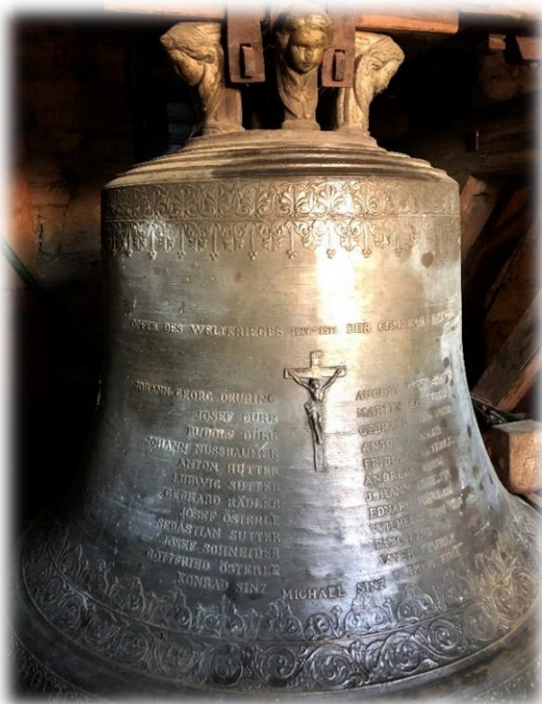
„St. Josef gib am Lebensende unsere Seele in Gottes Hände“.



Die Engelglocke wurde 1921 gegossen mit dem Spruch „Schutzengel von Langen steh helfend uns bei, dass leichter das Bangen im Sterben uns sei“

Unser Glockengeläute sowie das Uhrwerk der Turmuhr wird seit Jahrzehnten von **Birzle Hubert** – seit einiger Zeit unterstützt von **Georg Kennerknecht** - bestens gewartet und kann nach einer Terminvereinbarung mit dem Messner **Hansjörg Kennerknecht** von jedermann besichtigt werden.

Bericht von Hansjörg Kennerknecht



Blick aus dem Turm auf das Pfarrhaus (vor der Renovierung)

Osterkerzenaktion



Auch heuer hat ein Frauenteam wieder kleine Osterkerzen gestaltet, die zum Verkauf angeboten werden.

Verkauf: am Palmsonntag nach dem Gottesdienst und
am Gründonnerstag nach der Abendmahlfeier

Preis: 12€

Der Erlös wird zur Förderung der Gemeinschaft mit den Patres der **Mariannahiller Missionare** und zur Unterstützung des **Krankenpflegevereins Langen-Thal** verwendet.

Kreuzweg



Kreuzwegandacht

Karfreitag, 3. April, 2026

09:00 Uhr

Pfarrkirche Langen

Wir laden euch auch heuer wieder herzlich ein, mit uns des Leidens und Sterbens Jesu zu gedenken.

Osterratschen

Auch heuer werden die Ministranten wieder das Osterratschen durchführen und so versuchen am Karfreitag und Karsamstag das fehlende Geläute der Glocken der Pfarrkirche ‚zu ersetzen‘.

Dieser alte Brauch wird von Diakon Mario Nachbaur und den Ministranten neu belebt und gepflegt. Nach dem morgentlichen Ratschen gibt es für die Akteure ein Frühstück im Pfarrhof.

Karfreitag: 06:00 Uhr
12:00 Uhr
15:00 Uhr Sterbestunde Jesu
19:30 Uhr Karfreitagsliturgie

Karsamstag 06:00 Uhr
12:00 Uhr



Osterspeisensegnung



Karsamstag,
16.00 Uhr in der Pfarrkirche

Im Rahmen einer kurzen Andacht wird P. Abidon
die Speisen segnen.

Wir laden euch ein, den eher kärntnerisch/ steirischen Brauch
mitzumachen und eure Osterspeisen segnen zu lassen.

Osterspeisen, das ist alles, was zu einem festlichen Oster -
Frühstück gehört: Schinken, Haussalami, Ostereier, Kren,
Reindling bzw Kuchen, Brot usw

Aktion der Kinderkirche



Am **Palmsonntag** nach der WortGottesFeier in Langen dürfen alle
Kinder Eier bemalen

Vielleicht versteckt sie ja der Osterhase am Ostersonntag, damit wir
sie nach der Hl. Messe suchen können.

Risus paschalis/ Osterlachen

Risus paschalis – ein weitverbreiteter Brauch
in der katholischen Kirche!



Zum ersten Mal werden die sterblichen Überreste des Heiligen in Assisi öffentlich gezeigt!

Franz von Assisi ist eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der Kirchengeschichte: Er prägte mit seiner radikalen Hinwendung zu Armut, Frieden und Schöpfungsverbundenheit nicht nur Ordensgemeinschaften, sondern auch Kunst, Spiritualität und gesellschaftliche Reformbewegungen. Seine Devise "**Arm dem armen Christus nachfolgen**" inspirierte den früheren Kardinal Jorge Bergoglio



zur Wahl seines Papstnamens. Zum 800. Todestag im Jahr 2026 erinnern Museen, Bildungseinrichtungen und Kirchen an das Leben und Werk des Franziskaners.

Zum UNESCO-Weltkulturerbe wurde die Stadt Assisi schon im Jahr 2000 erklärt. In der historischen Altstadt finden sich die Basilika San Francesco und zahlreiche weitere mit dem heiligen Franziskus verbundene Stätten. Dazu zählen unter anderem die Kathedrale San Rufino, die Basilika Santa Chiara, das Kloster der Chiesa Nuova, der Minervatempel, die Kirche Santa Maria Maggiore, die Abtei San Pietro, die Basilika Santa Maria degli Angeli mit der Porziuncola, das Santuario di Rivotorto, das Eremo delle Carceri sowie das Kloster San Damiano.

Im Jahr 2026 wird insbesondere für die Pilger eine Reise nach Assisi zum Pflichtprogramm gehören. Denn dort sollen laut Vatikan **erstmalig in der Geschichte die sterblichen Überreste des Heiligen** öffentlich gezeigt werden. Die Überreste können **vom 22. Februar bis 22. März 2026** in der Unterkirche der Basilika San Francesco in Assisi, nahe dem Papstaltar,

besichtigt werden. Der Raum wurde eigens so gestaltet, dass Pilger geschützt, geordnet und in einer betenden Atmosphäre an der Reliquie vorbeiziehen können. Der Eintritt ist kostenlos, jedoch ist eine vorherige Online-Reservierung über die Seite erforderlich.

Ausstellung im Dommuseum Salzburg

Eine große Ausstellung zu Franz von Assisi zeigt das [Dommuseum Salzburg](#). Unter dem Titel "LebensKunst" werden Kunstwerke, Handschriften und Objekte aus acht Jahrhunderten gezeigt. Von 24. Mai bis 2. November 2026 ist die Ausstellung zu sehen, die sich als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen spirituellem Erbe und kultureller Reflexion versteht. Gezeigt werden Skulpturen, Gemälde, liturgische Objekte sowie Zeugnisse franziskanischer Frömmigkeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Das Besondere: Während der gesamten Ausstellungsdauer sind Ordensleute verschiedener franziskanischer Gemeinschaften vor Ort. Sie begleiten Gruppen, beantworten Fragen und geben Einblicke in ihre heutige Lebenspraxis. Damit wird ein zentrales Anliegen der Kuratoren sichtbar – die Verbindung von Kunst und geliebtem Glauben, die den franziskanischen Traditionen eigen ist.

Franz von Assisi (1193-1226) - Leben und Werk

Franz von Assisi, geboren 1193/94 im italienischen Assisi als Francesco ("der kleine Franke"), gilt als einer der bedeutendsten Heiligen des Christentums. Nach einem radikalen Bruch mit seinem wohlhabenden Elternhaus wandte er sich einem Leben in Armut, Demut und konsequenter Nachfolge Christi zu. Franziskus nannte sich und seine Brüder "fratres minores", die Geschwisterlichkeit (fraternitas) und das menschlich wie sozial Unscheinbare (minoritas) prägten seine Bewegung und ihren Geist. Franz von Assisi starb am 3. Oktober 1226 in Assisi und wurde 1228 von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

Zu seinen charakteristischen Attributen in der Kunst zählen die Wundmale Jesu sowie seine besondere Nähe zur Tierwelt – dargestellt durch Wolf, Lamm, Fische und Vögel. Franz von Assisi gilt als Patron Italiens sowie der Stadt Assisi. Der Bruder, Mystiker und Prophet, wurde im Laufe der Jahrhunderte für etliche Themen vereinnahmt: Er gilt als "Stütze der Kirche", "Vorläufer der Reformation", "Patron der Ökologie" und "Prophet der Weltreligionen". Er ist Schutzheiliger der Armen, Kranken, Strafgefangenen, Schiffbrüchigen und zahlreicher Handwerksberufe wie der Weber, Schneider oder Tuchhändler. Seit 1980 gilt er zudem als Patron der Sozialarbeit und des Umweltschutzes.

Im Kirchenjahr widmen ihm die christlichen Kirchen einen Feiertag: Die katholische Kirche feiert ihn am 4. Oktober, viele evangelische Kirchen erinnern sich seiner am 3. Oktober.

Aus Anlass des 800. Todestags des HI Franziskus gewährt der Vatikan einen Jubiläums - Ablass



Ablass: göttliche Amnestie

Das sind die Bedingungen, unter denen im Jubiläumsjahr der besondere Ablass gewonnen werden kann:

- Sofern die üblichen Bedingungen erfüllt sind – Beichte, Kommunionempfang und Gebet in der Meinung des Papstes –, erhalten alle Mitglieder der franziskanischen Orden und aller Gemeinschaften auf der Grundlage der Ordensregel des Franziskus ohne Weiteres den Jubiläumsablass.
- Außerdem wird der Ablass allen gewährt, die an einer Veranstaltung des Jubiläumsjahres teilnehmen oder einen mit Franziskus verbundenen heiligen Ort aufsuchen. Für sie gilt zusätzlich die Bedingung, dass sie das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis beten müssen und sich im Gebet an die Muttergottes, den heiligen Franz von Assisi, die heilige Klara und alle Heiligen der franziskanischen Familie wenden.
- Ältere Menschen und Kranke erhalten den Ablass auch dann, wenn sie aus schwerwiegenden Gründen ihr Zuhause nicht verlassen können. Sie müssen sich vornehmen, die drei üblichen Voraussetzungen baldmöglichst zu erfüllen und sich im Gebet den Jubiläumsfeierlichkeiten anschließen.

Pater Abidon feiert sein Ordensjubiläum

Am 2. Februar 2026 durfte Pater Abidon Katai Kabwe CMM auf 25 Jahre Profess bei den Missionaren von Mariannahill zurückblicken.

Geboren wurde Abidon Katai am 6. Dezember 1980 in der Zentralprovinz von Sambia und ist das siebte von acht Kindern. Während sein Vater als Bergarbeiter in der Stadt Kabwe arbeitete, besuchte er die dortige Grundschule. Später, als sein Vater im Ruhestand in das Dorf Mungwi in der Nordprovinz Sambias zog, zog er auch dort hin, setzte seine Ausbildung fort und schloss später seine Schulausbildung am Technischen Gymnasium in Mungwi ab.

Im Jahr 1999 wurde er Postulant bei den Missionaren von Mariannahill in Kasama, begann im Februar 2000 das Noviziat und legte am 2. Februar 2001 im Kloster Mariannahill bei Durban in Südafrika seine Erste Ordensprofess ab.

Danach kehrte er nach Sambia zurück, wo er an der Universität Sankt Bonaventura zunächst bis 2004 Philosophie studierte. Nach einem einjährigen Missionspraktikum in Mosambik studierte er 2005 bis 2009 Theologie am Priesterseminar Sankt Dominikus in Lusaka. Am 24. Mai 2008 wurde er in der Seminarkirche zum Diakon geweiht. Nach Abschluss seines Studiums wurde er am 25. Juli 2009 in seiner Heimatpfarre Saint Margaret in Mungwi zum Priester geweiht.

Unmittelbar nach seiner Priesterweihe wurde er in die Provinz Mariannahill in Südafrika versetzt und war dort bis 2016 als Pfarrer in Namaacha tätig. Von August 2016 bis März 2021 war er der Regional- obere der Kongregation der Missionare von Mariannahill in Sambia.

Dann wurde er in die Mariannahiller Gemeinschaft nach Altdorf/Schweiz geschickt, um dort einen einjährigen Deutschkurs zu absolvieren und sich so auf seine bevorstehende Aufgabe in Österreich vorzubereiten. Seit Juli 2023 ist Pater Abidon als Vikar in unserem Pfarrverband tätig.

*Lieber Pater Abidon,
gratulieren dir recht herzlich zu deinem Jubiläum.
Wir sind dankbar für dein Wohlwollen und dein
Wirken in unseren Pfarren und dein Lächeln, das
du stets verbreitest.
Wir freuen uns schon auf das Fest zu Pfingsten
hier in Langen (Pfingstsonntag, 24. Mai 2026)*



**Wir feiern gemeinsam
in der Pfarre Langen b. Bregenz**

ORDENSJUBILÄUM



P. Abidon K. Kabwe CMM
25-Jahre

P. Winfried Egler CMM
65-Jahre

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026 um 9.30 Uhr

FESTGOTTESDIENST MIT JUBILÄUMSFEIER
mit **Provinzial P. Christoph Eisentraut CMM**

musikalisch gestaltet von der
Singgemeinschaft Langen
und **afrikanischen Klängen**

anschl. **Agape am Kirchplatz**

Wir laden alle Pfarrmitglieder aus dem Pfarrverband
sehr herzlich zum Mitfeiern ein!



**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Caritas-Märzsammlung hilft Vorarlberger*innen in Not

Alle Spenden der diesjährigen Sammlung kommen wieder ausschließlich Menschen in Not in Vorarlberg zugute.

Erlagscheine liegen in der **Kirche im Schriftenstand** auf.

Für Pfarrmitglieder, die ihre Banktätigkeiten zuhause am Computer erledigen, sind hier die Bankdaten angegeben:

Caritassammlung März 2024
IBAN: AT40 3744 5000 0002 0735
BIC: RVVGAT2B445

Wir danken euch herzlich dafür, dass ihr eure Herzen für Menschen in Not öffnet.

Soforthilfe
ist die beste Hilfe!

Für Hilfesuchende:

beratung@caritas.at

T 05522-200 1700

Meditation

Christus ist auferstanden!
Leben, Freude, Glück!
Trauer hat ein Ende!
Ostern - Auferstehung!
Herr, lass mich auferstehen
aus dem Grab meiner toten Wünsche!
Erfülle mich mit Staunen wie die Frauen,
wie Petrus am leeren Grab!
Lass mich auferstehen zu neuem Osterglauben!
Herr, lass mich auferstehen
aus dem Grab meiner Schuld!
Schenke mir neues Vertrauen zu dir,
du verzeihst mir.
Lass mich auferstehen zu neuem Osterglauben!
Herr, lass mich auferstehen
aus dem Grab meiner Resignation!
Vertreibe die Niedergeschlagenheit,
die Müdigkeit aus meinem Herzen!
Lass mich auferstehen zu neuem Osterglauben!



Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feierte Jesus mit seinen Jüngern das **Letzte Abendmahl**. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einer Gruppe aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

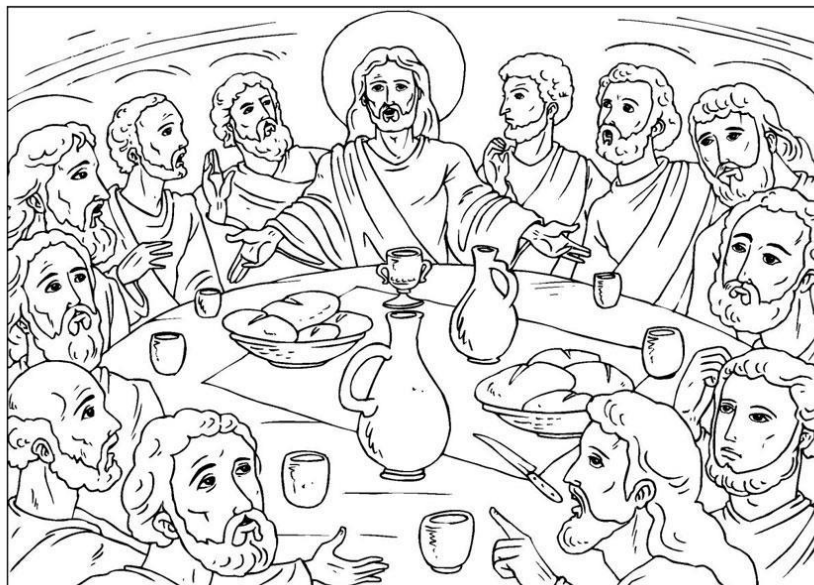
Ostern ist das größte Fest der Christen.

In der **Osternacht** wird die neue Osterkerze gesegnet und entzündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude.

Mit dem **Ostersonntag** beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern. In dieser Zeit werden gerne Erstkommunionfeiern abgehalten und Kinder getauft.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at.

..... hier abtrennen



Aufgabe:

- Malt das Bild aus und schreibt den Namen des Tages/ Festes, den das Bild darstellt, unter das Bild
- Bringt das Bild am Ostersonntag oder Ostermontag mit in die Kirche.
- Nehmt euch ein kleines Ostergeschenk aus dem Körbchen mit!

Österliche Zeit

Sa	28.03.2026	Palmsamstag 10.00 -12.00 Beichtgelegenheit 14.00 Palmbuschbinden der Erstkommunikanten
So	29.03.2026	Palmsonntag 10.15 Wort-Gottes-Feier mit Passion. davor: Segnung der Palmbuschen vor der Kirche nach der Wort-Gottes-Feier: ● Verkauf der Osterkerzen ● Kinder bemalen Ostereier
Do	02.04.2026	Gründonnerstag 18.00 Abendmahlfeier nach dem Gottesdienst: Verkauf der Osterkerzen
Fr	03.04.2026	Karfreitag 09.00 Kreuzweg 19.30 Karfreitagsliturgie
Sa	04.04.2026	Karsamstag 16.00 Segnung der Osterspisen in der Pfarrkirche keine Osternachtfeier in Langen
So	05.04.2026	Ostersonntag 10.15 Festgottesdienst mit der Singgemeinschaft Langen vor dem Gottesdienst: Segnung der neuen Osterkerze und feierlicher Einzug mit der Osterkerze in die Kirche
Mo	06.04.2026	Ostermontag 10.15 Messfeier
Sa	11.04.2026	19.30 Vorabendmesse
So	12.04.2026	<i>kein Gottesdienst in Langen</i>
So	19.04.2026	3. Sonntag der Osterzeit 10.15 Messfeier mit Ministrantenaufnahme
So	26.04.2026	4. Sonntag der Osterzeit/ Erstkommunion 10.15 Messfeier mit Feier der Erstkommunion

Ostern

ist das zentrale Hochfest der Katholiken!

**Wir laden euch alle sehr herzlich zur Teilnahme
an den kirchlichen Feiern in der Karwoche ein.**

